



Protokolle
der
öffentlichen
Sitzungen
des
Haupt- und Finanz-
ausschusses
2019

Inhaltsverzeichnis:

Sitzungstag:	Seite:	genehmigt am:	Bemerkungen:
			Sitzungsleitung
18.01.2019	3	30.01.2019	Andreas Zenglein
30.01.2019	11	20.02.2019	Andreas Zenglein
20.02.2019	18	08.05.2019	Andreas Zenglein
26.06.2019	23	23.10.2019	Andreas Zenglein
23.10.2019	30		Andreas Zenglein

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Freitag, 18. Januar 2019
Sitzungsdauer: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Horst Hock	2. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Josef Farrenkopf	Gemeinderätin	(Vertretung für Anja Goymann)
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Beate Konrad	Gemeinderätin	(Vertretung für Andreas Hein)
Claus Rückert	Gemeinderat	(Vertretung für Tobias Rückert)
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	

Abwesend:

Andreas Hein	Gemeinderat	(vertreten durch Beate Konrad)
Tobias Rückert	Gemeinderat	(vertreten durch Claus Rückert)

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Michael Müller		
Thomas Wenzel		
Anja Züchner		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
3.	Vorberatung des Haushaltsplanes 2019
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und frist-gerecht eingeladen wurde.

Sachverhalt:

Bgm. Andreas Zenglein verweist auf den heutigen Presseartikel im Main-Echo bezüglich der Änderung des B-Planes Sommerackerweg.

Er bittet um Verständnis, dass er diese Art der Information so nicht unkommentiert lassen kann.

In diesem Artikel wird wieder hauptsächlich auf die Bebauung es ehemaligen TV-Geländes eingegangen, obwohl diese Festlegungen den gesamten Umfang des B-Planes betreffen. Anhand der Bebauung des Hotels Spessart-stuben legt er die GRZ-Bebauung dar.

Frau Richter, die Ortsplanerin, wird von jedem Grundstück in diesem Areal die GRZ von jedem Grundstück ermitteln, um darzustellen, die

vorhandene Bebauung etwa in 80 % der Fälle größer als 0,4 ist.

GR Dietmar Kempf-Blatt erklärt, dass die Gemeinderäte dahingehend irritiert waren, dass im vorherigen Entwurf die GRZ nicht mit 0,4 festgelegt werden sollte.

GR Jürgen Goldhammer ergänzt, dass dies bereits bei der Vorbesprechung zu Diskussionen geführt hat.

Bgm. Andreas Zenglein weist nochmals darauf hin, dass es sich um den Bestands-schutz des Areals handelt, dies wurde bereits ausführlich am Montag dargelegt. Der B-Plan ist so zu beschließen, dass keine Ausnahme-regelungen mehr erforderlich sind. Diesen wird das Landratsamt nicht zustimmen. In diesem B-Plan liegen andere Maßgaben vor, da es sich hier um eine Innenverdichtung handelt.

Es besteht keine Möglichkeit, innerhalb einer allgemeinen Wohnbebauung verschiedene GRZ festzulegen. Dies muss einheitlich sein.

Er bittet darum, dass die Gemeinderäte diese Tatsachen entsprechend nach außen puplizieren.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

entfällt

3. Vorberatung des Haushaltsplanes 2019Sachverhalt:

Im vorliegenden Entwurf des **Ergebnishaushaltes** belaufen sich die ordentlichen Erträge auf 15.981.200 € (Vorjahr: 16.318.300 €) und die ordentlichen Aufwendungen auf 15.306.100 € (Vorjahr: 15.542.300 €).

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Jahresergebnis von 660.300 €.

Die **Umlagekraft** (ist die Summe der Steuerkraftzahlen aus der Grund- und der Gewerbesteuer sowie den Beteiligungen an der Einkommen- und Umsatzsteuer zuzüglich 80% der Schlüsselzuweisung) der Gemeinde ist von 7.715.066 € (904,57 €/ Einwohner) im Jahre 2018 auf nunmehr 9.434.455 € (1.111,77 €/ Einwohner) gestiegen.

Dies entspricht einer **Mehrung** um **1.719.389 € (= 22,3 %)**.

Im Landkreis belegen wir damit Platz 9 (Vorjahr: 24) und im Freistaat Bayern Platz 601 (Vorjahr: 1426).

Ursache hierfür sind die wesentlich höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer 2017.

Diese beliefen sich im Jahr 2016 auf ca. 1.456.900€ und erhöhten sich im Jahr 2017 auf ca. 2.101.100€.

Hinzu kommen noch die Mehreinnahmen aus den Schlüsselzuweisungen von ca. 994.200€ (2017: 640.200€ - 2018: 1.634.400€).

Die **Steuerkraftzahlen** (hier wird die Schlüsselzuweisung nicht mitgerechnet) zeigen ein wesentlich deutlicheres Bild über die Höhe Steuer-einnahmen.

Im Jahr 2018 belief sich die Steuerkraft auf 7.202.880 (844,52 €/Einw.) während im Jahr 2019 ein Betrag von 8.126.903 (997,68 €/Einw.) zu verzeichnen ist.

Daraus errechnet sich ein Plus von 924.023 € (12,8%).

Im Landkreis belegen wir damit Platz 9 (2018: 14) und im Freistaat Bayern Platz 661 (2018: 803).

Die Umlagekraft ist Grundlage für die Berechnung verschiedener Umlagen und Abgaben, wie

z. B. der Kreisumlage.

Der Hebesatz der **Kreisumlage** beträgt 40,5%.

Die Kreisumlage vermindert sich von ca. 3.884.100 € auf ca. 3.821.000 €.

Dies entspricht Minderausgaben von ca. 63.100 €.

Die größte Einnahmequelle ist nach wie vor die **Einkommensteuerbeteiligung**.

Sie ist im vorliegenden Haushaltsentwurf mit 6.500.000 € veranschlagt.

Dies sind ca. 350.000 € mehr als der Ansatz des Jahres 2018.

Die **Schlüsselzuweisungen** dienen dazu, die Unterschiede in der Finanzkraft der bayerischen Gemeinden teilweise auszugleichen (siehe oben). Im Jahr 2018 betrug die Schlüsselzuweisung 1.634.440 €.

Aufgrund der höheren Steuerkraft ist mit einem erheblich niedrigeren Betrag zu rechnen.

Veranschlagt ist ein vorläufiger Betrag von 925.000 €.

Die endgültigen Zahlen werden voraussichtlich erst im Laufe des Monats Februar bekanntgeben.

Die Einnahmen bei der **Gewerbsteuer** beliefen sich im Jahr 2018 auf ca. 2.095.900 €.

Hierin enthalten sind jedoch höhere Nachzahlungen aufgrund von Steuerprüfungen durch das Finanzamt.

Im Jahr 2019 ist mit einem erheblichen Rückgang zu rechnen. Die Gewerbebesteuer ist deshalb mit einem Betrag von 1.600.000 € veranschlagt.

Aber auch dieser Betrag wird nur zu erreichen sein, wenn keine größeren Rückzahlungen zu leisten sind.

Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbesteuer werden die Gemeinden seit 1998 an der **Umsatzsteuer** beteiligt. Veranschlagt wurde ein Betrag von **330.000 €** (2018: 336.000 €).

Der **Hebesatz der Gewerbebesteuerumlage** sinkt 68,5% auf 64,0%.

Für die Gemeinde ergibt sich eine geschätzte Gewerbebesteuerumlage i. H. v. ca. **320.000 €**.

Die Sanierung der **Ortsverbindungsstraße mit Radweg** nach Dörmorsbach und der **Neubau eines Horts** prägen die Investitionen der nächsten Jahre.

Die Baukosten für die **Ortsverbindungsstraße** (Zeitraum 2019 bis 2020) belaufen sich auf ca. 3.880.000 €.

Hier werden Staatszuschüsse von 1.600.000 € erwartet. Hinzu kommen noch 1.010.000 € für den Bau des **Radweges**. Die Zuwendungen hierfür sind mit 681.000 € veranschlagt.

Für die Errichtung eines **Kinderhortes** sind in den Jahren 2019 – 2021 Haushaltsmittel von 4.900.000 € bereitgestellt.

An staatlichen Zuschüssen ist ein Betrag von 1.180.000 € eingeplant.

Für die Modernisierung der **Kultur- und Sporthalle** sind nochmals Ausgaben i. H. v. 750.000 € vorgesehen.

In den nächsten Jahren müssen mehrere Fahrzeuge des Bauhofes systematisch erneuert werden. Diese Fahrzeuge sind mittlerweile über 10 Jahre alt und die Reparaturkosten dementsprechend hoch. Vorgesehen sind hierfür Ausgaben von 20.000 €.

Für die Feuerwehr ist die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens vorgesehen.

Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 75.000 €.

An Zuschüssen dürfte ein Betrag von 12.500 € zu erwarten sein.

Für die Baumaßnahmen im **Kreuzungsbereich Findberg-/Großmann-/Würzburger Straße** sind Gelder von 1.050.000 € veranschlagt. Die staatlichen Zuschüsse für den Straßenbau dürften sich auf ca. 725.000 € belaufen.

Der Ausbau der **Großmannstraße** (Rest BA 2) ist veranschlagt mit einem Betrag in Höhe von 680.000 € und der Umbau der **Kreuzung „Adler“** erfordert Mittel von 450.000 €.

Für die Sanierung des **Wasserhochbehälters Buch** ist ein Betrag von 600.000 € eingeplant.

Auf der **Einnahmeseite** ist der Verkauf des Baugrundstückes in Dörmorsbach veranschlagt.

Im vorliegenden Haushaltsentwurf ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Soweit die Ausführungen zum Haushaltsentwurf.

Im Verlauf der folgenden Beratung zu den vorgelegten Investitionen möchte **GR Ilse Spielmann** wissen, warum die Zinsaufwendungen zurückgehen.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass hier die aktuellen Zahlen eingepflegt wurden. Die Verschuldung konnte auf ca. 970.000 EUR zurückgeführt werden, so dass sich die Zinszahlungen ebenfalls verringern. In diesem Jahr ist nochmals vorgesehen, ohne Kredit den Haushalt zu verabschieden. Im kommenden Jahr steht eventuell eine Kreditaufnahme in Höhe von evtl. 1 Mio EUR an.

GR Ilse Spielmann regt an, ob es nicht besser ist, zu prüfen, bisher aufgeschobene Projekte in Angriff zu nehmen, als niedrige Zinsen für Kredite zu erzielen. Die Teuerungsrate ist sicherlich höher als die Zinsen, die wir einsparen.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass es z.B. zum Bau des Kinderhorts fast 2 Jahre gedauert hat, bis die Zuschussanträge durch die Regierung von Unterfranken genehmigt wurden. Des Weiteren kam es für den 2. Abschnitt der Ortsverbindungsstraße zu einem sehr aufwändigen Verfahren, da es hierbei sehr schwierige Grundstücksverhandlungen gab.

Des Weiteren liegen noch keine endgültigen Angaben der Stadtwerke zur Betriebskostenumlage des Klärwerks sowie der Haushaltsentwurf des Abwasserverbandes vor.

GR Ilse Spielmann bringt die Kostensteigerungen nochmals ins Gespräch. Sie möchte auch wissen, welchen Vorteil es hat, die Sanierung der Aschaffener Straße hinauszuzögern.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass wir dann eventuell Zuschüsse verlieren könnten, da die exakten Zahlen zum Ausgleich der weggefallenen Straßenausbauschuld seitens der Staatsregierung noch nicht vorliegen.

Die Freien Wähler, die jetzt mit in der Regierung sitzen, streben an, dass die Gemeinden, die eine Straßenausbauschuld hatten, eine komplette Kompensierung erhalten. Die Verhandlungen hierzu laufen und werden sicherlich nicht einfach werden.

GR Jürgen Goldhammer schlägt hierzu vor, dass mit den Arbeiten in der Aschaffener Straße begonnen werden sollte.

Kämmerer Thomas Wenzel erwidert und fragt, mit welcher „Man-Power“ das in der Gemeinde abgewickelt werden soll? Die Ortsverbindungsstraße wird in Kürze begonnen, der Radweg wird erstellt und in der letzten Sitzung wurden die Vergaben für den Neubau des Kinderhorts beschlossen. Jetzt noch eine Baustelle zu beginnen, sieht er als fernab von jeder Realität.

GR Jürgen Großmann bemerkt, dass nach seiner Meinung nicht immer die Sanierungen der Straßen verschoben werden sollten. Vielleicht gibt es auch andere Möglichkeiten eine Verbesserung zu erhalten. Es sollten keine „Querschläge“ mehr kommen.

GR Peter Amrhein sieht hier viele Dinge, die man als Stolpersteine bezeichnen kann.

2. Bgm. Horst Hock ist der Meinung, dass die Zeitpläne durch Fremdfirmen mehr eingehalten werden müssen. Diese Kontrollen binden auch immer Kapazitäten des Bauamtes.

Dipl. Ing. Martin Volk stellt fest, dass er sich trotzdem intensiv mit den Baumaßnahmen beschäftigt, um ein entsprechend besseres Ergebnis zu bringen – dies ist sein Ziel.

2. Bgm. Horst Hock antwortet, dass es sicherlich besser wäre, dass Herr Volk durch Zurücknahmen entlastet würde.

Dipl. Ing. Martin Volk erklärt, dass sein persönlicher Qualitätsanspruch zu seiner Arbeit sehr hoch ist, dementsprechend auch sein Engagement.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt zum Ausbau der Aschaffener Straße, dass er erst genaue Zahlen für die Maßnahme haben will, bevor die Gemeinde durch voreilige Schritte keine Zuschüsse erhält.

Dipl. Ing. Martin Volk führt weiter aus, dass bezüglich der Ortsverbindungsstraße die Verfahren bzgl. Naturschutz und Wasserrecht zwei Jahre gedauert haben. Wenn der Knotenpunkt St.2312/Findberg-/Großmannstraße fertig ist, kann sofort im Anschluss an der Ortsverbindungsstraße begonnen werden.

2. Bgm. Horst Hock schlägt im Rahmen der Beratungen vor, dass die Heizungsanlage im Rathaus überprüft werden sollte.

GR Toni Stahl sieht hierzu vorrangig entsprechende Isolierungsmaßnahmen wie Austausch der Fenster etc. Dies wäre vor dem Einbau einer neuen Heizung notwendig.

2. Bgm. Horst Hock führt zu den Anschaffungen im Bauhof aus, dass hier ein Aufsitzmäher mit Selbstentleerung angeschafft werden sollte. Alles andere ist nicht zeitgemäß.

GR Toni Stahl fragt, wie lange Haibach noch Standort der Mittelschule ist.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass Haibach als „Spessartstandort“ im Verbund mit Aschaffenburg seinen Standort nicht verlieren wird. Diese Entscheidung liegt ohnehin in der Hoheit des Freistaates und nicht in der Entscheidung der Kommunen. Es ist Aufgabe der Gemeinde, den Sachaufwand der Schulen sicher zu stellen.

GR Beate Konrad regt an, ein Gespräch mit dem Kultusministerium zu führen, wie lange es die Mittelschule in der jetzigen Form noch geben wird – dies auch bezüglich der verschiedenen Angebote der Betreuungen, wie z.B. offene Ganztagschule etc.

GR Toni Stahl spricht sich ebenfalls dafür aus, Gespräche zu führen und nachzufragen, welche Aufgaben auch künftig noch kommen. Man sollte nicht alles schlucken und sich auch wehren.

Bgm. Andreas Zenglein teilt zum Thema digitales Klassenzimmer mit, dass hier der Antrag in Höhe von 42.000 EUR genehmigt wurde. Der Auftrag wird als „Paket“ geschnürt und ist innerhalb der nächsten 3 Jahre zu investieren.

2 Bgm. Horst Hock fragt, ob es realistisch ist, die Summe von 3,2 Mio EUR für den Neubau des Kinderhorts einzustellen.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass mit den Arbeiten für den Rohbau in 4 Wochen begonnen werden kann. Derzeit werden noch die letzten Aktualisierungen durchgeführt. Das Büro Herzig erstellt den Bauzeitenplan. Der Arbeitskreis wird sich in Kürze nochmals treffen.

Zum Kostenansatz – Zaun am Kunstrasenplatz – wird in der Diskussion darauf hingewiesen, dass hier noch ein Konzept erarbeitet werden muss für die Installation einer Außentoilette. Dies wird vorab noch geprüft.

Zur Digitalen Bestandsgrafik liegt ein Angebot der Firma Jung in Höhe von 150.000 EUR vor. Die Firma FKS hat diese Bestandsdatei bereits für Grün- und Dörmorsbach erstellt. Dies sollte nochmals geprüft werden.

Zum Thema Straßenbeleuchtung wird vorgeschlagen, beim Austausch von Leuchtmitteln LED's einzubauen.

Zum Antrag auf Erwerb des Anwesens Schollstraße 15 informiert **Bgm. Andreas Zenglein**, dass der Gutachterausschuss des Landratsamtes das geforderte Gutachten im Jahr 2019 nicht erstellen kann. Die Erstellung eines externen Gutachtens kostet etwa 10.000 EUR.

Hierzu stellt **GR Toni Stahl** den Antrag:

Für den eventuellen Erwerb des Anwesens Schollstraße 15 wird ein externes Wertgutachten in Auftrag gegeben. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 10.000 EUR.

Abstimmungsergebnis: ja: 11 nein: 0

GR Peter Amrhein erklärt, dass nach seiner Ansicht dieses Gebäude, als das älteste von Haibach, schon erhalten werden sollte.

Im Anschluss findet von 16:10 Uhr bis 16:40 Uhr eine Pause statt.

Danach - Fortführung der Haushaltsberatung

Bgm. Andreas Zenglein informiert nach Fortführung der Sitzung über einen Antrag der Kath. Kirchenstiftung Haibach für die Sanierung der Mauer im Bereich Freiheitstraße und Teilrückbau der Mauer. Hier sollte nach einer Skizze die Möglichkeit zur Aufstellung von Ruhebänken geschaffen werden. Die Fläche soll entsprechend befestigt werden.

Die Kosten liegen laut Schätzung bei ca. 29.000 EUR für die Sanierung der Mauer, Rücknahme der Mauer und Pflasterarbeiten.

Bei Arbeiten der Kirchengemeinden wird gemäß Förderrichtlinien eine Bezuschussung von 20 % der Kosten gewährt.

GR Toni Stahl begrüßt diesen Antrag und schlägt vor, dass sich die Gemeinde in diese Gestaltungsmaßnahme mit einbringt. Es sollte daher ein Gespräch in Würzburg bei der Diözese geführt und dies angefragt werden.

Beschluss:

Die Gemeinde Haibach beteiligt sich gemäß Zuschussrichtlinien mit 20 % an den Kosten für die Umgestaltung und den Sanierungskosten an der Mauer der Kirche in Haibach. Die Gemeinde richtet ein Gesprächsangebot zwecks Beteiligung an die Diözese.

Hierzu besteht Einverständnis.

Dorffriedhof - Beschattung

2. Bgm. Horst Hock schlägt vor, dass man Angebote für Schirme anfordern sollte, um eine Beschattung im Dorffriedhof zu erhalten.

GR Ilse Spielmann regt an, dass diese dann auch für den Spielplatz „Zu den 3 Kreuzen“ angeschafft werden sollten.

Weg in Richtung Wildpark ab Parkplatz Sonneneck

2. Bgm. Horst Hock regt an, den Weg zum hinteren Eingang des Waldfriedhofs zu prüfen und eventuell zu verbessern.

Fitnessparcours – An der Schule

GR Jürgen Goldhammer schlägt vor, an diesem Standort noch 3 Geräte für Oberkörper-Training anzuschaffen.

Arbeiten mit Flüssigasphalt

GR Toni Stahl fragt nach der weiteren Vorgehensweise.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, eine Liste zu erstellen, welche Straßen mit diesem Flüssigasphalt saniert werden müssen.

Das Thema wird in der nächsten GR-Sitzung beraten.

Ludwigstraße – Gulli am Feldweg

GR Toni Stahl schlägt vor, am Ende des Feldweges zur Ludwigstraße eine Querrinne zur Ableitung des Oberflächenwassers einzubauen.

Dipl. Ing. Martin Volk sagt hier Überprüfung zu.

Grundstück Reis - Ludwigstraße

GR Jürgen Goldhammer fragt nach den Grundstücksverhältnissen bzgl. der noch immer genutzten Baustraße zum Grundstück Reis.

Hier sollte ein Verkaufsangebot gemacht werden. Andernfalls sofortige Beseitigung der Zufahrt.

Wird geprüft.

Kultur- und Sporthalle - Geländer

GR Jürgen Goldhammer fragt nach der Fertigstellung des Geländers.

Dipl. Ing. Martin Volk informiert, dass erst ein neuer Glaslieferant gesucht werden muss. Der beauftragte Lieferant hat den Auftrag zurückgegeben.

Nächste Sitzung des HFA am 30.01.2019

Zu diesem Termin werden die beiden Schulleiterinnen sowie die beiden Kommandanten der Feuerwehr eingeladen.

Die Budgets von Schule und Feuerwehr müssen noch besprochen werden.

4. Allgemeines**4.1. Hausbrand – Fam. Schüle**

GR Beate Konrad fragt, ob bekannt ist, wie die versicherungstechnische Absicherung der Familie Schüle war.

Bgm. Andreas Zenglein teilt mit, dass die Versicherungen für das Wohnhaus vorhanden waren, jedoch keine Hausratversicherung. Bisher

gingen auf den Spendenaufruf etwa 29.000 EUR auf das Spendenkonto ein.

Familie Schüle wird bis Ende des Jahres in ein neues Hennig-Haus einziehen können. Die Abrissarbeiten des beschädigten Hauses wurden begonnen.

Die Familie wohnt weiterhin in Dörrmosbach.

Hiernach **schließt Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **30.01.2019** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verw.Angest.

SITZUNG

des

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES**Sitzungstag: Mittwoch, 30. Januar 2019**

Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:30 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
---------------------------	-----------------	---

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Horst Hock	2. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Anja Goymann	Gemeinderätin	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	

Abwesend:

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Michael Müller		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
3.	Vorberatung des Haushaltsplanes 2019
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Er begrüßt des Weiteren

die Vertreterinnen der Schule Haibach:

Frau Urmetzner-Drutzel, Schulleiterin der Grundschule Haibach,

Frau Seubert-Berberich, Stellvertretende Schulleiterin der Mittelschule Haibach,

die Vertreter der FFW Gemeinde Haibach:

Herr Michael Bauecker, 1. Kommandant

Herr Markus Roth, 2. Kommandant

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

Die Protokolle der Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.11.2018 und 18.01.2019 werden ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Vorberatung des Haushaltsplanes 2019Sachverhalt:

Bgm. Andreas Zenglein führt aus, dass in der heutigen Sitzung die Etats der Schule und der Feuerwehr vorgestellt und beraten werden sollen.

Beratung zum Schuletat

Zum **Schuletat** bemerkt er, dass er beiden Schulleiterinnen eine sparsame Haushaltsführung bestätigen kann. So hat die Grundschule noch einen Haushaltsrest aus dem Vorjahr in Höhe von 10.720,32 EUR, die Mittelschule einen Rest von 1.055,19 EUR.

Seitens der Regierung liegt mittlerweile die Förderzusage in Höhe von 42.303 EUR zur Umsetzung des Programms „Digitales Klassenzimmer“ vor. Dieser Betrag ist für die Ausstattung beider Schulen mit digitalen Medien vorgesehen und muss innerhalb der nächsten 3 Jahre abgerufen werden.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert über die Etats für 2019 sowie die vorgesehenen investiven Ausgaben der beiden Schulen.

GR Jürgen Großmann fragt diesbezüglich, warum für die Grundschule 4 Kameras mit 10.000 EUR und für die Mittelschule 5 Kameras mit 1.800 EUR ausgewiesen sind.

Hierzu erläutert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass für die Mittelschule lediglich die Kameras gekauft werden. Da in der Grundschule noch keine Computer, Bildschirme und entsprechende Installationen vorhanden sind, müssen diese Anschaffungen etc. noch erfolgen. Daher der „Preisunterschied“.

Bgm. Andreas Zenglein weist auch noch darauf hin, dass aus dem letzten Jahr noch die Zusage besteht, die **Schulküche** mit entsprechenden Modernisierungsarbeiten bzgl. der Erneuerung des Bodens, Elektroarbeiten, Brandschutzmaßnahmen, Hygienevorgaben etc. auszustatten. Es wurden überschlägige Kosten für die Küche in Höhe von ca. 70.000 EUR und die erforderlichen baulichen Maßnahmen mit ca. 50.000 errechnet.

Bezüglich eines **Glasfaseranschlusses** für die Schulen werden zurzeit noch Verhandlungen geführt, die in diesem Jahr jedoch noch zu einem Ergebnis führen sollen.

Bereits im letzten Jahr wurde über die **Sanierung der Schulsportanlage** gesprochen.

Mittlerweile liegen hierzu verwertbare Kalkulationen vor. So werden sich die Kosten für die 100m-Bahn und die Weitsprunganlage etwa auf 50.000 EUR belaufen, da festgestellt wurde, dass der Unterbau

noch zu verwenden ist. Es muss lediglich der Belag erneuert werden.

Bei einem Telefonat mit der Regierung wurde mitgeteilt, dass die Bagatellgrenze für die Sanierung der Schulsportanlagen bei 99.000 EUR liegt. Somit müsste die Gemeinde die Kosten i.H. von 50.000 EUR selbst tragen. Würde jedoch der Allwetterplatz mit saniert werden, dann liegt der Kostenaufwand hierfür bei ca. 112.300 EUR. Mit diesem Gesamtbetrag von 162.300 EUR könnte dann auch die Förderung der Regierung abgerufen werden. Der Eigenanteil liegt dann bei ca. 85.000 EUR, jedoch wäre dann die Sportanlage an der Schule komplett saniert.

In einem Gespräch mit der Schulleitung wurde erklärt, dass es für den Schulsport ausreichend ist, wenn Allwetterplatz, 100-m-Bahn und Weitsprunganlage saniert sind.

Frau Seubert-Berberich erklärt, dass es schon wichtig ist, für die 400 Schüler in Haibach, dass die Außensportanlagen genutzt werden können. Dies ist auch für die Quali-Prüfungen der Mittelschule wichtig.

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass gestern ein Antrag von GR Jürgen Großmann zur Neugestaltung der Außensportanlage im Rathaus einging. Hierzu ist vorab festzustellen, dass die Ausstattung, wie vorgesehen, nicht zuschussfähig ist, da sie in einigen Teilen nicht lehrplankonform ist. Nach seiner Ansicht sind keine Soccer- bzw. Basketballflächen nötig. Die Kosten hierfür, geschätzt etwa 500.000 EUR, müssten komplett durch die Gemeinde finanziert werden. Dies ist sowohl finanziell schwierig, als auch derzeit personell seitens des Bauamtes nicht durchführbar.

Frau Seubert-Berberich erinnert an frühere Vorschläge und Diskussionen bezüglich des Trainingsplatzes neben der Sporthalle am Hohen Kreuz. Hier konnten auch keine Zuschüsse beantragt werden, da die entsprechenden Normen nicht erfüllt wurden.

GR Jürgen Großmann erläutert seinen Gestaltungsvorschlag für die Außensportanlage. Er sieht vor, verschiedene Teilflächen der Tartanbahn anders zu gestalten, um unterschiedliche Nutzungen zu ermöglichen. Die Sandgrube könnte z.B. auch als Kugelstoßanlage genutzt, eine weitere Fläche für Inlinernutzung gestaltet werden. Die seitherige Laufbahn könnte bleiben, um sie als Pausenraumgestaltung zu ermöglichen. Hierbei nimmt er auf ein früheres Pausenhofkonzept Bezug. Des Weiteren kann in einem Bereich auch eine Kletterwand aufgestellt werden. Es sollte auch möglich sein, alles außerhalb des Lehrplanes zu

nutzen. Die Bewegung der Schüler sollte gefördert werden.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt hierzu, dass diese Kosten zu 100 % bei der Gemeinde bleiben werden. Nach seiner Auffassung wäre die Lösung mit den neuen Belägen die bessere Variante. Wenn auf dem Allwetterplatz nur Linien eingezeichnet werden sollen, sieht er hierzu kein Problem. Ansonsten müsste eine Rundbahn gemäß Vorschriften 400 m lang sein.

Frau Seubert-Berberich stellt fest, dass durch die Beschaffenheit der neuen Beläge eine Nutzung der Anlage auch nach Regen möglich ist. Sie sieht den Vorschlag der Sanierung der Bahn und des Platzes als gut an.

Die Aufnahme von Trendsportarten ist eine gute Idee, jedoch wird die Tartanbahn auch jetzt schon entsprechend genutzt. Ebenso wird der Mehrgenerationenplatz oberhalb der Schule durch Schulklassen genutzt. Sie befürwortet die seitherige Ausstattung des Sportbereichs. Nach ihrer Meinung sollte die Tartanbahn jedoch nicht als Pausenbereich genutzt werden.

GR Jürgen Goldhammer schlägt vor, die Bahn, die Weitsprunganlage und den Allwetterplatz zu sanieren und den Rest sukzessiv zu gestalten.

GR Anja Goymann fragt nach, ob es das „Pausenhofkonzept“ noch gibt.

Frau Urmetzer-Drutzel bemerkt, dass sich dies zerschlagen hat.

GR Anja Goymann möchte wissen, ob es Sinn macht, jetzt auf die Schnelle eine Entscheidung zu treffen. Dies hätte schon früher erledigt werden müssen. Jetzt muss entschieden werden, um den Quali auf dem Sportgelände zu ermöglichen.

Bgm. Andreas Zenglein spricht sich dafür aus, entgegen des Vorschlages von GR Jürgen Großmann, den Hartplatz nicht aufzubrechen. Die Gemeinde ist im Besitz eines Beachhandballplatzes, dieser wird auch bereits durch die Schule genutzt.

Frau Urmetzer-Drutzel erklärt, dass der Schulsport abgedeckt sein sollte, wenn ein zusätzliches Angebot für Inliner oder auch ein Kletterbord kommen, wäre das in Ordnung, aber eine zusätzliche Anschaffung.

Frau Seubert-Berberich findet es toll, dass der Beachhandballplatz neben der Schule vorhanden ist. Die Schule nutzt diesen auch vielseitig. Wenn die Sportanlagen saniert wurden, könnten dort auch weitere Trainings für Leichtathletik stattfinden.

Frau Urmetzner-Drutzel berichtet nochmals, dass das Pausenhofkonzept nicht mehr besteht. Die hier vorgeschlagenen Trendsportarten sind sicherlich interessant, jedoch nicht alle im Lehrplan enthalten.

Frau Seubert-Berberich bemerkt, dass auch das Sicherheitskonzept hierbei zu beachten ist. Sie ist der Meinung, dass der Bereich nicht mit vielen Geräten etc. bestückt werden muss. Bezüglich der Aufsichtspflicht findet sie Flächen für Ballspiele etc. als ausreichend, entsprechende Bereiche sollten abgegrenzt werden.

Bgm. Andreas Zenglein führt aus, dass gegenüber der Schule ein Skaterplatz vorhanden ist, der nicht genutzt wird, der Beachhandballplatz am Handballerheim steht ebenfalls zur Verfügung.

GR Ilse Spielmann findet den Vorschlag so in Ordnung. Jedoch sollten Gelder für Zusatzgeräte eingestellt werden.

GR Toni Stahl bemerkt, dass dieses Thema schon 9 Monate „in der Luft hängt“. Jetzt hat man die nötigen Informationen und sollte den Betrag von 90.000 EUR in den Haushalt einstellen.

2. Bgm. Horst Hock möchte wissen, welche Gelder für die Schule nun benötigt werden.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass für die Sportanlage ca. 85.000 EUR und für die Erneuerung der Schulküche mit den entsprechenden baulichen Maßnahmen ca. 120.000 EUR benötigt werden. Hinzu kommen noch die jeweiligen Budgets.

2. Bgm. Horst Hock fragt, welche Kosten für das digitale Konzept auf die Gemeinde zukommen werden.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass das Medienkonzept im Zeitraum von 3 Jahren abzurufen ist. 10 % der Kosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

GR Jürgen Großmann bittet um Prüfung, ob auch die Möglichkeit von Leasing für das Medienkonzept besteht bzw. ob dies entsprechende Einsparungen bringt.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass er alle bisherigen Haushaltsansätze und erarbeiteten Vorschläge betreffend der Schule in die Finanzplanung bzw. den Haushalt einarbeiten wird.

Beratung der Haushaltsansätze für die Feuerwehr

Bgm. Andreas Zenglein bedankt sich für die Anwesenheit der beiden Kommandanten. Er bestätigt die sehr gute Zusammenarbeit und den sehr verantwortlichen Umgang mit den Finanzen.

Laut Haushaltsansatz für das Jahr 2019 sind in diesem Jahr Ausgaben in Höhe von ca. 30.000 EUR angegeben. Seither waren dies 20.000 EUR.

Herr Markus Roth erläutert, dass der Mehraufwand dadurch entsteht, dass im vergangenen Jahr ein erhöhter Aufwand durch Reinigung von Geräten, Atemschutz, Kleidung und Schläuchen wesentlich mehr Geld benötigt wurde. Dies ist auf 3 Großbrände zurückzuführen.

Die einzelnen Posten werden besprochen und dabei festgestellt, dass z.B. die Anschaffung des MTW sich dahingehend verzögern wird, dass derzeit kein Ing.-Büro die EU-Ausschreibung für dieses Fahrzeug übernehmen kann.

Für Anschaffung von Brandschutzkleidung wurde ein Sonderförderprogramm aufgelegt, hier gibt es einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 4.200 EUR.

Im Verlauf der Diskussion wird zur Einsparung der Kosten der Vorschlag unterbreitet, dass DVGW-Systemtrenner in diesem Jahr nicht angeschafft werden sollten, da es keine Vorschrift gibt, die die Nachrüstung auf „Altfahrzeugen“ vorsieht. Diese Ausrüstung ist derzeit bei Neuanschaffung notwendig.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, dass in diesem Jahr 18 neue Bekleidungssätze und im kommenden Jahr nochmals 18 angeschafft werden. Diese beiden Reduzierungen bringen eine Einsparung i.H. von 21.690 EUR für dieses Haushaltsjahr.

Kämmerer Thomas Wenzel wird auch diese Vorschläge in den Haushaltsplanentwurf einarbeiten.

GR Dietmar Kempf-Blatt möchte wissen, wann Fremdfirmen in die Planungen einbezogen werden.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass dies projektbezogen entschieden wird. Dies betrifft zurzeit den Neubau des Radweges, der Kreuzung St.2312/ Sponackerweg, Kreuzung St.2312 / Findberg-/Großmannstraße sowie den Neubau des Kinderhortes.

Er informiert in diesem Zusammenhang, dass der Spatenstich am 15.02.2019, um 13:30 Uhr, stattfinden wird. Die Einladungen werden zeitnah verschickt.

GR Ilse Spielmann fragt, ob ein Haushalt von 8,3 Mio EUR für Haibach als „aufgebläht“ zu bezeichnen ist.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass der diesjährige Haushalt mit etwa 8,5 Mio EUR Investitionen als Rekordhaushalt zu bezeichnen ist. Dies hängt damit zusammen, dass zum Teil die Gelder bereits schon 2 Jahre geschoben werden mussten, weil Grundstücksgeschäfte nicht erledigt werden konnten und Behörden sehr lange Bearbeitungszeiten hatten. Jetzt sind die Zuschussanträge genehmigt und bereitgestellt, dies bedeutet, dass die Maßnahmen begonnen werden müssen.

2. Bgm. Horst Hock erinnert nochmals an seinen Hinweise, dass die Planungsbüros mehr gefordert werden sollten. Die Prüfungen können nicht alle durch das Bauamt erfolgen. Dies bindet zu viel Arbeitskapazität. Hier sind schon die vielen Besprechungen mit den Ing.-Büros sehr zeitaufwendig.

GR Jürgen Großmann stellt fest, dass es bei etwa 30 Baumaßnahmen um sehr viel „Kleinkram“ geht. Er sieht die Notwendigkeit von Auslagerungen diverser Maßnahmen. Es sollte mehr Informationen an den Gemeinderat erteilt werden und für ihn ist ein entsprechendes Controlling unbedingt notwendig. Es sollte mehr Transparenz geschaffen werden. Bei 30 Maßnahmen, die hier aufgelistet sind, was als sportlich zu bezeichnen ist, möchte er wissen, ob und wann dies alles bis zum 31.12.2019 erledigt ist.

Bgm. Andreas Zenglein weist in aller Form die Kritik an der Verwaltung zurück. Alle Tabellen und Zahlen zu den Baumaßnahmen werden bei entsprechenden Vergaben vorgelegt. Im Hintergrund zu diesen Ausführungen stellt er sich die Frage, warum dann ausgerechnet von ihm dann auch noch der Antrag zur Gestaltung der Außenanlage der Schule mit zusätzlicher Arbeit für das Bauamt gestellt wurde.

GR Jürgen Großmann sieht es als entscheidend an, dass ein Investplan aufgestellt wird. Für ihn ist wichtig, Respons über die Abläufe zu erhalten. Der Antrag bezüglich des Schulsports war für ihn wichtig, damit eine Diskussion entsteht; er sieht dies nicht als Kritik. Die Leistungen, die durch die Herren Volk und Wenzel erbracht werden, stellt er nicht in Frage.

GR Ilse Spielmann erklärt zu diesem „sportlichen“ Haushalt, dass diese Projekte wahrscheinlich nicht zu stemmen sind. Sie stellt die Frage, ob zur Entlastung des Bauamtes eine Neueinstellung dort geplant ist.

Kämmerer Thomas Wenzel erwidert, dass die Aus- und Durchführung der Großprojekte durch Herrn Volk extrem geprüft wird. So konnte sicherlich auch realisiert werden, dass sich die Kosten für den Neubau FFW/Bauhof nicht noch mehr erhöht haben.

Er sieht auch das Problem, einen Bau-Ing. einzustellen. Bei der derzeitigen Hochkonjunktur wird es keine guten Leute geben, die für die Dauer von 1-2 Jahr eine befristete Beschäftigung bei der Gemeinde eingehen. Die Kosten hierfür werden sich auf ca. 100.000 EUR/Jahr belaufen.

2. Bgm. Horst Hock fragt, ob Projekte gestrichen werden können.

Hierzu erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass dies nicht möglich ist, sobald die Zuschusszusagen vorliegen, müssen die Maßnahmen begonnen werden. Dies ist bei 4 Projekten der Fall.

Wenn die Planungen begonnen werden, dann werden auch die Zuschussanträge gestellt. Es liegt nicht in der Hand der Gemeinde, hier eine Änderung zu ermöglichen. Wir sind von den Behörden abhängig.

GR Jürgen Goldhammer sieht in diesem Jahr keine Probleme, die Leistungen entsprechend zu erbringen und die Projekte abzuwickeln.

Für ihn ist es jedoch wichtig, dass auch z.B. die Kanalbefahrungen in absehbarer Zeit beginnen – solche Aufgaben bleiben auf der Strecke.

GR Peter Amrhein sieht die wichtigste Aufgabe in der Planung. Für dieses Jahr ist festzustellen, dass die Planungen für den Hort, Kreuzung Adler, Ortsverbindungsstraße gut vorbereitet und bereit zur Erledigung sind.

Als weiteres sieht er die Anschaffung der notwendigen Feuerwehrfahrzeuge – hier wurde auch in 2018 Vieles vorbereitet und dies kann in 2019 erledigt werden.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass hier wohl nicht alles in diesem Jahr gelingen wird.

GR Toni Stahl bemerkt zum Antrag von GR Jürgen Großmann, dass dies sicherlich keine Kritik an der Verwaltung sein sollte. Kollege Großmann hat seine Freizeit verwendet und sich Gedanken über die Gestaltung des Schulsportgeländes gemacht. Er würde sich wünschen, dass dies auch andere Kollegen des Gremiums machen.

GR Ilse Spielmann schlägt vor, dass der Gemeinderat vierteljährlich über den zeitlichen und finanziellen Status der Projekte informiert wird.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass alle Informationen an die Gemeinderäte weitergegeben werden.

GR Ilse Spielmann sieht hier keine Kritik, eher Mitleid, dies alles zu schaffen.

GR Jürgen Goldhammer schlägt vor, dass in der Juli-Sitzung die Bekanntgabe aller Informationen zu zeitlichen Abläufen und finanziellen Punkten bekannt gegeben werden sollten.

Im weiteren Verlauf der Beratungen zum Haushalt schlägt **GR Tobias Rückert** vor, die Beschallungsanlage der Sporthalle am Hohen Kreuz eventuell zu erneuern.

Bgm. Andreas Zenglein sieht hierzu keinen Bedarf, da diese Halle als reine Trainingshalle gebaut und genutzt wird. Er schlägt jedoch vor, dass die Anlage überprüft wird.

GR Ilse Spielmann erklärt, dass die Sanierung des Marienkindergartens laut Finanzplan für das Jahr 2022 vorgesehen ist. Hier sollte versucht werden, dies früher zu erledigen. Es ist dringend eine weitere Kinderkrippe für Haibach erforderlich. Man könnte 2020 mit den Planungen beginnen.

Bgm. Andreas Zenglein antwortet, dass dies in der Obliegenheit des Johannesvereins liegt. Die Gemeinde beteiligt sich lediglich an den veranschlagten Baukosten dieses Projektes.

4. Allgemeines

4.1. Spatenstich Kinderhort

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass der Spatenstich für den Neubau des Kinderhorts am

Freitag, 15.02.2019, um 13:30 Uhr, stattfindet. Anschließend ist der Umtrunk im Wanderheim vorgesehen. Die Einladungen werden verschickt.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **20.02.2019** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verw.ang.

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 20. Februar 2019

Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 21:35 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Horst Hock	2. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Michael Fuchs	Gemeinderat	(Vertretung für Jürgen Großmann)
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Anja Goymann	Gemeinderätin	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	

Abwesend:

Jürgen Großmann	Gemeinderat	(vertreten durch Michael Fuchs)
-----------------	-------------	---------------------------------

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Michael Müller		
Thomas Wenzel		
Anja Züchner		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 30.01.2019
3.	Haushalt 2019 - Fortführung der Beratungen
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der

Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 30.01.2019

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.01.2019 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Haushalt 2019 - Fortführung der Beratungen**Sachverhalt:**

Kämmerer Thomas Wenzel informiert über den aktuellen Stand der Haushaltsbearbeitung.

Folgende Eckdaten für den Haushalt 2019 werden in den Haushaltsansatz übernommen:

Erträge

Grundsteuer A	3.200 EUR
Grundsteuer B	845.000 EUR
Gewerbesteuer	1.300.000 EUR
Einkommensteuer	6.500.000 EUR
Umsatzsteuer	330.000 EUR
EST-Ersatzleitungen	480.000 EUR
Schlüsselzuweisungen	1.342.500 EUR
Konzessionsabgaben	229.000 EUR

Aufwendungen

Gewerbesteuerumlage	260.000 EUR
Kreisumlage	3.740.500 EUR
BKostenuml.	144.500 EUR
Abwasserverband	
BKostenuml. Stadt AB	325.000 EUR
Zinsaufwendungen	28.800 EUR
Personalkosten	3.222.100 EUR
Abschreibungen	2.237.800 EUR
Tilgungen	158.100 EUR

Jahresergebnis: 672.200 EUR

Die Änderungen, die in den Beratungen zum Haushalt erarbeitet wurden, werden in den Investitionsplan eingearbeitet – die Fraktionen erhalten vor der Verabschiedung eine neue Ausfertigung zugestellt.

Auf Anregung aus den Haushaltsberatungen wurden folgende Angebote anfordert:

- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen - AVG
- Sonnenschutz für Dorffriedhof Haibach
- Anschaffung von Bewegungsgeräten für Seniorenplatz
- Anschaffung eines Multi-Dumpers für den Einsatz im Wildpark

Kämmerer Thomas Wenzel ergänzt seine Ausführungen dahingehend, dass für das Haushaltsjahr 2019 zur Zeit noch keine Kreditaufnahme notwendig sein wird.

Im Jahr 2020 wird, nach derzeitiger Finanzplanung, eine Kreditaufnahme in Höhe von ca. 800.000 EUR notwendig sein.

Austausch Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Hierzu wird das Angebot der AVG- als „Grob-schätzung“ vorgelegt und erläutert.

Dörmorsbach	67 Lampen	42.000 EUR	Ca. 5.500 Watt
Grünmorsbach	198 Lampen	126.000 EUR	Ca. 18.800 Watt
Haibach	528 Lampen	360.000 EUR	Ca. 59.400 Watt

Es wird darauf hingewiesen, dass durch die Umrüstung eine Reduzierung der Anschlussleistung um 40-50 % möglich sein kann.

Durch den Austausch der bestehenden Leuchten (ohne Änderung der Mastabstände) würde eine

DIN-gerechte Beleuchtung mit großer Wahrscheinlichkeit nicht erreicht werden.

Zu den Unterhaltungsmaßnahmen ist festzustellen, dass aufgrund der Überprüfung der Standsicherheit der Lampen ein Teil der Masten ausgetauscht werden muss.

Hierfür fallen folgende Kosten an:

Dörrmorsbach - 16.891,75 EUR,

Grünmorsbach – 27.449,98 EUR,

Haibach – 94.615,14 EUR

Aufgrund der Sicherheitsvorschriften müssen diese Masten umgehend ausgetauscht werden. Die AVG hat hierzu eine Zahlung in fünf Jahresraten mit ca. 28.000 EUR/Jahr angeboten.

Hierzu teilt **GR Toni Stahl** mit, dass die AVG seit 2 Jahren auf den Auftrag zum Masttausch wartet. Wenn dies nicht erledigt wird, müssen die entsprechenden Masten entfernt werden, somit ist an dieser Stelle keine Beleuchtung mehr vorhanden.

Kämmerer Thomas Wenzel schlägt vor, dass in Dörrmorsbach die Masten und der Austausch der Technik auf LED erledigt wird.

In Grünmorsbach und Haibach sollten in diesem Jahr die beanstandeten Masten erneuert werden.

Kämmerer Thomas Wenzel bemerkt, dass der Eigentümer der Straßenbeleuchtung die AVG ist. Dies kommt aus einem alten Vertragskonstrukt mit dem damaligen Überlandwerk Unterfranken. Die Gemeinde könnte die Straßenbeleuchtung abkaufen, hat jedoch dann das Problem, dass weder eine Umspannstation noch das Personal für die Wartung vorhanden ist. Also muss man hierfür wieder die AVG mit ins Boot nehmen.

Nach Diskussion über die Preisgestaltung der vorliegenden Kostenschätzung und der Möglichkeit

der Umsetzung wird einstimmig folgender Vorschlag unterstützt:

In Dörrmorsbach werden die notwendigen Masten ausgetauscht, ebenso erfolgt der Austausch der Leuchtkörper in LED-Technik.

Für die Dauer von 4 Jahren werden jeweils 100.000 EUR für die Umrüstung der Technik in Grünmorsbach und Haibach eingestellt.

Kämmerer Thomas Wenzel wird zu weiteren Verhandlungen mit der AVG beauftragt. Das Ergebnis ist bekannt zu geben.

Anschaffung Sportgeräte für Senioren

Hierzu liegt ein Angebot der Firma HAGS vor über die Anschaffung von

1 Rudergerät Edelstahl 4.995,00 EUR

1 Schulter-Bruststation 4.995,00 EUR

1 Armzug-Liegestütz Station
2.395,00 EUR

Nach Diskussion wird vorgeschlagen, das Rudergerät und die Schulter-Bruststation anzuschaffen. Der Aufbau erfolgt nach Sanierung der Tartanbahn.

Sonnenschutz für Dorffriedhof

Die entsprechenden Angebote werden noch erwartet.

Anschaffung Multi-Dumper für Wildpark

Die entsprechenden Angebote werden auch hier noch erwartet.

4. Allgemeines

Radweg an der Ortsverbindungsstraße

GR Toni Stahl fragt, ob die Trasse des Radweges geändert wird. Nach seiner Meinung sind an einer Stelle zusätzlich Bäume gefällt worden.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass keine Änderungen erfolgten. Alle Baumfällarbeiten wurden

gemäß der entsprechenden Abtretungsvereinbarungen erledigt.

Die Hecke im Bereich zwischen Einfahrt zum Sportplatz Grünmorsbach und Maihohle musste gemäß den Vorgaben des Naturschutzes erhalten bleiben, daher führt die Trasse oberhalb dieser Hecke.

Weitere Änderungen erfolgten nicht.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **08.05.2019** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verw.ang.

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 26. Juni 2019
Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:10 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	ab 21:15 Uhr
Horst Hock	2. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Anja Goymann	Gemeinderätin	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Claus Rückert	Gemeinderat	(Vertretung für Jürgen Goldhammer)
Eva Rückert	Gemeinderätin	(Vertretung für Andreas Hein)
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	

Abwesend:

Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	(vertreten durch Claus Rückert)
Andreas Hein	Gemeinderat	(vertreten durch Eva Rückert)
Tobias Rückert	Gemeinderat	

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Michael Müller		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Bericht Haushaltsabschluss 2018
3.	Finanzbericht 1. Halbjahr 2019
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

2. Bgm. Horst Hock eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Im Stadtteil Gailbach findet zurzeit eine Infoveranstaltung bzgl. des Ausbaus der Ortsverbindungsstraße 2.BA statt. Bgm. Andreas Zenglein wird daher zu einem späteren Zeitpunkt zur Sitzung kommen.

2. Bgm. Horst Hock informiert:**2. Bericht Haushaltsabschluss 2018**

Kämmerer Thomas Wenzel informiert mit einer ausführlichen Power-Point-Präsentation über die Eckdaten und Ergebnisse des Haushalts 2018.

Die Ergebnisrechnung weist folgende Zahlen aus:

Ordentliche Erträge	17.228.129,28 €
Ordentliche Aufwendungen	14.979.892,19 €
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	2.248.237,09 €
Finanzergebnis	82.826,60 €
Ordentliches Jahresergebnis	2.331.063,69 €
Außerordentliches Ergebnis	0,00 €
Jahresergebnis	2.331.063,69 €

In der Finanzrechnung ergeben sich folgende Zahlen:

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	16.654.683,67 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.648.634,83 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.006.048,84 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	570.989,79 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.425.490,69 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.854.500,90 €

Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-150.590,27 €
Änderungen des Bestandes an Finanzmitteln	2.000.957,67 €

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt 67.309.604,00 € und ist somit 837.007,68 € höher als die Summe der Schlussbilanz zum 31.12.2017.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 263.410,01 €, das Umlaufvermögen um

570.128,28 € und die Position Aktive Rechnungsabgrenzung um 3.469,39 €.

Die Veränderungen auf der Passivseite sehen wie folgt aus:

Eigenkapital	+2.331.063,69 €
Sonderposten	-661.731,21 €
Rückstellungen	+40.260,77 €
Verbindlichkeiten	-851.464,89 €
Passive Rechnungsabgrenzung	-21.120,68 €
Summe	+837.007,68 €

Die Änderungen bei den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Tatsache, dass die Kreisumlage 2018 von der Position Rückstellungen auf die Position Verbindlichkeiten umgebucht worden ist und der Rückzahlung eines Kassenkredites in Höhe von 1.500.000 €.

Im Rahmen der Erläuterungen der Ein- und Ausgaben schlägt **GR Jürgen Großmann** vor, dass Rückstellungen für Straßenausbaumaßnahmen gebildet werden sollten, da die Straßenausbausatzung nicht mehr angewendet werden kann.

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert hierzu die besonderen Kriterien, die eine Rückstellung ermöglichen.

2. Bgm. Horst Hock ist der Ansicht, dass dann wahrscheinlich wieder andere Investitionen erforderlich sein werden und hierfür das Geld benötigt wird.

GR Toni Stahl sieht hier eher die Möglichkeit, die Position „Straßenbau“ im jeweiligen Haushaltsjahr mit einem höheren Betrag auszustatten.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass Rückstellungen zum 31.12. jedoch nicht heißt, dass dies berechtigt, unterlassene Maßnahmen nicht durchzuführen.

GR Jürgen Großmann ist der Meinung, dass die Mittel dann aus dem Investitionsvolumen entnommen werden müssen. Die Möglichkeiten hierzu sollten geprüft werden.

GR Peter Amrhein stellt fest, dass die Abschreibungen das Bilanzergebnis verringern, jedoch damit, richtig betrachtet, auch wieder Finanzmittel für Anschaffungen schaffen.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass dies jedoch buchhalterisch und finanziell unterschiedlich zu handhaben ist.

2. Bgm. Horst Hock bemerkt, dass man für Sanierungsarbeiten des Kanals schon 5 Mio EUR verbrauchen hätte können, wäre der Hort jetzt nicht notwendig gewesen.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt nochmals, dass 90% der Gemeinden in Unterfranken die Straßenausbauschuld hatten. Dies wird nun sehr schwierig für die Kommunen die kompletten Kosten für die Straßensanierungen zu finanzieren. Diese Kostenanteile der Anlieger fehlen. Er ist sich auch sicher, dass die Gewerbesteuer und die EK-St.-Beteiligung zurückgehen werden. Dies bedeutet dann weitere Einbußen für die Gemeinden.

GR Toni Stahl fragt, wie die Thematik Grundsteuer vorgesehen ist.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass er den Vorentwurf des Gesetzes gelesen hat. In Deutschland sollen sogenannte Mietzonen festgelegt werden. In Bayern will man jedoch den Grundstückswert und die Geschossflächenzahl zugrunde legen. Das Gesetz soll in 2019 noch verabschiedet werden und bis zum Jahr 2022 die entsprechenden Daten erfasst sein. Dafür werden 2.500 neue Stellen notwendig werden. Ab 2025 sollen die ersten Veranlagungen möglich sein.

Als weiteres gibt er bekannt, dass auch das Thema „elektronische Rechnung“ mit entsprechendem finanziellem und personellem Aufwand auf die Gemeinde zukommen wird.

Als weiteres steht auch noch die Umsatzsteuer für die Kommunen ab dem Jahr 2021 an.

Es bleibt weiter spannend und die Aufgaben, die zusätzlich mit bearbeitet werden müssen, werden nicht weniger.

3. Finanzbericht 1. Halbjahr 2019

Kämmerer Thomas Wenzel informiert:

Die erste Hälfte des Jahres 2019 liegt nun hinter uns, und wir möchten Sie deshalb über die bisher geleisteten Arbeiten und die Entwicklung der gemeindlichen Finanzen informieren.

Auf alle Einzelheiten und bisher ausgeführten Tätigkeiten einzugehen, würde sicherlich den Zeitrahmen dieser Sitzung sprengen. Es sollen deshalb nur einige wesentliche Punkte und Entwicklungen aufgezeigt werden.

Der **Haushalt 2019** wurde in der Gemeinderatssitzung vom 13.03.2019 verabschiedet.

Mit Schreiben vom 15.04.2019 hat das Landratsamt Aschaffenburg hierzu Stellung

genommen. Genehmigungspflichtige Bestandteile sind in der Haushaltssatzung nicht enthalten.

Im Ergebnishaushalt belaufen sich

die ordentlichen Erträge auf 16.238.200 €

die ordentlichen Aufwendungen auf 15.551.200 €

und das Finanzergebnis auf -14.800 €.

Daraus errechnet sich ein Saldo (Jahresergebnis) von 672.200 €.

Die Erträge aus der **Grundsteuer A** liegen derzeit im Rahmen des veranschlagten Betrages von 3.200 €.

Bei der **Grundsteuer B** ist ein Anstieg von ca. 13.000€ zu verzeichnen (Ansatz: 845.000€ - Sollstellung: ca. 858.000€). Ursache hierfür ist die Neubewertung von zwei größeren Gebäuden durch das Finanzamt ab dem Jahre 2016.

Die **Gewerbsteuer** ist im Haushaltsplan veranschlagt mit 1.300.000 €.

Die bisherigen Sollstellungen belaufen sich im Rahmen des Haushaltsansatzes.

Die IST-Zahlungen betragen ca. 547.000 €.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, vor allem im Hinblick auf die größeren Steuerzahler.

Für den Gemeindeanteil an der **Einkommenssteuer** liegt bisher nur das Ergebnis des ersten Quartales vor.

Die Beteiligung beläuft sich derzeit auf 1.616.133 € (Vorjahr: 1.588.080 €). Dies entspricht 24,52 % des vom Statistischen Landesamt geschätzten Gesamtaufkommens.

In den Vorjahren lag der Wert des 1. Quartals bei über 25% des geschätzten Gesamtaufkommens.

Es bleibt deshalb abzuwarten, ob der Haushaltsansatz von 6.500.000 € erreicht wird.

Auf den Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** sind bisher ca. 28,63% (94.500 €) des veranschlagten Betrages (330.000 €) gezahlt worden, so dass das Haushaltssoll wohl erreicht werden kann.

Die Einnahmen aus den **Verbrauchsgebühren** (Kanal, Wasser) liegen im Bereich der Haushaltsansätze.

Die **Photovoltaikanlage** auf dem Feuerhaus ist in Betrieb gegangen. Die Ausgaben hierfür belaufen sich bis jetzt auf ca. 11.000 € (Schlussrechnung steht noch aus).

Der Auftrag für die **Lüftungsanlage im Feuerwehrhaus** wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2019 vergeben.

Ebenfalls vergeben ist der Auftrag zur Ausschreibung der beiden **Feuerwehrfahrzeuge** (Mannschaftstransportwagen und Tanklöschfahrzeug TLF 3000).

Die Planung der neuen **Heizungsanlage** für Schule und Hort ist in Bearbeitung.

Die Ausschreibung für die **EDV-Ausstattung der Schule** im Rahmen des „Digitalen Klassenzimmers“ ist erfolgt. Die Vergabe kann in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen.

Der Zuschussantrag für die **Generalsanierung der Außensportanlage** der Schule ist gestellt. Allerdings hat die Regierung von Unterfranken noch zusätzliche Unterlagen angefordert, welche derzeit erstellt werden.

Im **Hallenbad** muss die **Beleuchtung** erneuert werden.

Ein Zuschussantrag (Energieeinsparung) an den „Projekträger Jülich“ wurde gestellt. Sobald die Zuschussfreigabe erfolgt ist, kann mit der Ausschreibung begonnen werden.

Der Spatenstich für den Neubau des **Kinderhortes** erfolgte am 15.02.2019.

Die Ausschreibungen für die Ausbaugewerke (Elektro, Lüftung, Sanitär usw.) wurden veröffentlicht und können demnächst vergeben werden.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden bisher Auszahlungen von ca. 381.000 € geleistet.

Auf den **Spielplätzen** wurden verschiedene Geräte erneuert und ausgetauscht. Für den Spielplatz „Zu den drei Kreuzen“ wurde die Aufstellung eines Sonnenschutzes beauftragt.

Die **Sanierung der Kultur- und Sporthalle** ist weitestgehend abgeschlossen.

Die Vergabe des Treppengeländers soll in der Sitzung vom 03.07.2019 erfolgen. Verschiedene Schlussrechnungen und die Dokumentation des Brandschutzkonzeptes stehen noch aus.

Heuer wurden bisher Haushaltsmittel von ca. 55.800 verbraucht.

Bis zum 31.12.2018 wurden für die Sanierung ca. 7.700.000 € ausgegeben.

Die Sanierung des **Hochbehälters Buch** soll bis zum Herbst abgeschlossen sein.

Im laufenden Jahr wurden Ausgaben von ca. 161.000 € getätigt.

Im Verfahren für das **Wasserschutzgebiet „Brunnen 71“** wurden die Grenzen des Wasserschutzgebietes mit dem Wasserwirtschaftsamt und dem Landratsamt abgestimmt. Der nächste Schritt ist die Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens.

Für das Wasserschutzgebiet **„Kirchenelssengrund“** ist die historische Erkundung abgeschlossen. In der Verdachtsfläche 1 wurden zusätzliche Rammkernsondierungen erforderlich. Die Untersuchungen für die Flächen 2 und 3 sind in Vorbereitung.

Die Arbeiten für den **Kreuzungsumbau Großmannstraße – Findbergstraße – Würzburger Straße** sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein.

Für den Umbau des **Kontenpunktes „Adler“** wurden die Voruntersuchungen der Kanal- und Wasserleitung durchgeführt.

Die Bauleitung und Bauausführung für den Straßenbau und die Beantragung der Zuwendungen liegt in den Händen des staatlichen Bauamtes.

Die Arbeiten für den Neubau des **Radweges Haibach – Dörmorsbach (BA I)** sind kurz vor der Fertigstellung.

In der Gemeinderatssitzung vom 05.06.2019 wurde die Vergabe der Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt der **Ortsverbindungsstraße mit Radweg** vom Gemeinderat beschlossen.

Die Regierung von Unterfranken muss jetzt der Vergabe noch zustimmen.

Die Umstellung der **Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen** wurde von Mitarbeitern der Stadtwerke im Gemeinderat vorgestellt. Im Herbst können die entsprechenden Zuwendungs-anträge gestellt werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein Großteil der im Haushalt vorgesehenen Maßnahmen begonnen wurden bzw. teilweise bereits durchgeführt sind.

Hierzu bestehen seitens der Ausschussmitglieder keine Anmerkungen.

4. Allgemeines

Sachverhalt:

Ab diesem Punkt übernimmt Bgm. Andreas Zenglein um 21:15 Uhr die Leitung der Sitzung.

4.1. Ausbau OV-Straße 2. BA – Infoveranstaltung in Gailbach

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass wegen des 2. BA wieder eine Infoveranstaltung in Gailbach stattfand. Die Bürger wurden informiert, dass die Verkehrsführung während der Bauphase wieder durch Gailbach erfolgen wird. Nachdem in Soden die Vollsperrung noch bis Ende des Jahres dauert, wird angenommen, dass die Verkehrsbelastung geringer als beim 1. BA sein wird.

In diesem Zusammenhang hat er sich auch bei den Anwesenden bedankt, dass die Grundstücksgeschäfte alle erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Es waren Herr Maier vom Städtischen Tiefbauamt, Dipl. Ing. Martin Volk und er anwesend. OB Klaus Herzog und Bgm. Herzing waren nicht anwesend.

4.2. Richtfest Hort

Das Richtfest für den Neubau des Hortes findet am **Mittwoch, 07.08., um 16:00 Uhr** statt.

4.3. Schnelles Internet für Haibach

Nach dem Aufheben des „Kernzonenverbots“ hat die Telekom damit begonnen, weitere zusätzliche Verteilerkästen für schnelles Internet und W-LAN aufzustellen. Dies führte schon zu einigem Unmut, weil diese Kästen relativ groß sind und an exponierten Stellen aufgestellt werden müssen.

Falls Rückfragen kommen, dies zur Info an die Ausschussmitglieder.

4.4. Ausbau OV-Straße 2. BA

GR Ilse Spielmann fragt, ob eine Veranstaltung wie in Gailbach auch bei uns geplant ist.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass dies, wie im 1. BA auch, auf jeden Fall vor Beginn der Maßnahme erfolgt. Es liegen noch nicht alle Freigaben vor, danach werden die Anlieger eingeladen.

Die „Honigäcker“ werden in die Sanierungsarbeiten des Kanals mit einbezogen, da hier der Durchmesser des Kanals zu klein ist. Dies hat bereits zu Rückstau geführt und daher waren auch die zusätzlichen Sickerbecken am FFW-Haus damals notwendig.

4.5. Baumfällarbeiten

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass zurzeit vermehrt Baumfällarbeiten im Waldfriedhof und am Fußweg von der Alemannia zum Knochengarten durchgeführt werden. Die Bäume sind vom Borkenkäfer befallen und müssen beseitigt werden.

In diesem Zusammenhang bemerkt **GR Claus Rückert**, dass am Verbindungsweg zwischen Goethestraße und Hundeheim Wildkirschen stehen, die nach seiner Meinung nicht mehr standfest sind und ebenfalls gefällt werden sollten.

4.6. Arbeiten Betriebsgelände Firma Veolia

GR Claus Rückert fragt, warum dort eine Ablagerung Schotter liegt.

Hierzu erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass nach Feststellungen des staatlichen Bauamtes dort eine Folie zum Schutz vor Fetten und Ölen unter dem Schotter verlegt werden muss. Dies wird nunmehr durchgeführt und anschließend der Schotter wieder eingebracht.

4.7. Arbeiten Knotenpunkt St2312 / Sponackerweg

GR Claus Rückert möchte wissen, wann der Baubeginn hier vorgesehen ist.

Bgm. Andreas Zenglein weist auf die derzeitige Auftragslage der Bauwirtschaft hin. Dipl. Ing. Martin Volk hat daher mit verschiedenen Firmen telefoniert und schlägt vor, dass eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt werden soll. Vorab werden zuerst die Wasser- und Kanalarbeiten seitens der Gemeinde durchgeführt.

Nach seiner Ansicht wird es in diesem Jahr zu keiner Beeinträchtigung im Verkaufsgeschehen der Firma Adler kommen.

4.8. Anna-Haus – Mirabellenbaum

GR Claus Rückert bemerkt, dass der Eigentümer den Baum zurückschneiden soll, da die Äste in die Verkehrsfläche ragen.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **23.10.2019** genehmigt.

Andreas Zenglein
Bürgermeister

Silvia Reiling
Verw.Angest.

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 23. Oktober 2019
Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:05 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Horst Hock	2. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Anja Goymann	Gemeinderätin	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	

Abwesend:

Andreas Hein	Gemeinderat	
--------------	-------------	--

Schriftführer

Monika Heuberger		
------------------	--	--

Verwaltung

Michael Müller		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 26.06.2019
3.	Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2020
4.	Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2020
5.	Festsetzung der Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstiger Abgaben für das Haushaltsjahr 2020
6.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 26.06.2019

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.06.2019 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2020**Sachverhalt:****1. Nachkalkulation der Wassergebühren 2018**

Der Nachkalkulation der Wassergebühren 2018 wurden die tatsächlichen IST-Aufwendungen des Jahresabschlusses 2018 zugrunde gelegt.

Insgesamt ergaben sich Erträge in Höhe von 961.054,95€, während sich die Aufwendungen auf 936.324,15€ beliefen. Daraus errechnet sich eine Überdeckung von 24.730,80€, welche in das Jahr 2020 vorgetragen wird.

Insgesamt wurden 472.216m³ (Vorjahr: 444.153m³) Frischwasser bezogen bzw. gefördert.

Verkauft wurden jedoch nur 393.942m³ (Vorjahr: 373.585m³).

Daraus errechnet sich ein Wasserverlust in Höhe von 78.274 m³ (Vorjahr: 70.568 m³) oder 16,58% (Vorjahr: 15,89%).

Die Verluste in Dörmorsbach betrugen 748m³ (Vorjahr: 4.054m³) bzw. 4,10% (Vorjahr: 19,46%), während in Haibach und Grünmorsbach eine Fehlmenge von 77.526m³ (Vorjahr: 66.514m³) bzw. 17,08% (Vorjahr: 15,73%) zu verzeichnen ist.

2. Kalkulation Wasserpreis 2020

Aufgrund der bisher vorliegenden Zahlen und der darauf basierenden Kalkulation ist für das Jahr 2020 mit Aufwendungen in Höhe von ca. 954.000€ zu rechnen. Nach Abzug der zu erwartenden Einnahmen aus den Grundgebühren, dem Wasserverkauf an Winzenhohl, den Entgelten für die Erneuerung von Hausanschlüssen und den vermischten Einnahmen verbleibt ein durch Gebühren zu deckender Betrag in Höhe von ca. 823.600€.

Bei einer kalkulierten verkauften Wassermenge von 373.000m³ errechnet sich ein Wasserpreis von 2,21€/m³ bezogenem Frischwasser.

Dieser Betrag entspricht dem Betrag des Jahres 2019, so dass eine Änderung nicht erforderlich wird.

Bgm. Andreas Zenglein führt aus, dass durch 3 große Wasserrohrbrüche im letzten Jahr wieder ein höherer Wasserverlust zu verzeichnen ist. Der Wasserpreis kann für das kommende Jahr dennoch gehalten werden.

Beschluss

Der Wasserpreis für das Jahr 2020 wird auf 2,21€/m³ bezogenem Wasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

4. Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2020**Sachverhalt:**

Die Gebühreneinnahmen des Jahres 2018 belaufen sich auf 792.132,63 € und die Aufwendungen auf 846.974,46 €.

Somit errechnet sich für das Jahr 2018 eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 54.841,83 €,

welche als Vortrag in die Kalkulation für das Jahr 2020 übernommen wird.

Die Unterdeckung kam im Wesentlichen dadurch zustande, dass die Betriebskostenumlage der Stadt Aschaffenburg um ca. 57.000 € höher ausgefallen ist als ursprünglich geplant.

Für das Jahr 2020 errechnet sich ein durch Gebühren zu deckender Aufwand in Höhe von ca. 982.800 €. Bei einer geschätzten gebührenpflichtigen Abwassermenge von 365.000 m³ errechnet sich so ein Preis von 2,69 €/m³ Abwasser.

Gegenüber dem Jahr 2019 bedeutet dies eine Erhöhung der Gebühr um 0,34 €.

Nach ausführlicher Beratung des gesplitteten Abwassersystems besteht Einverständnis, dass das seitherige Abrechnungsverfahren der kosten-deckenden Kalkulation beibehalten wird.

Beschluss

Die Kanalgebühren werden ab dem 01.01.2020 auf 2,69 € je Kubikmeter Abwasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

5. Festsetzung der Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstiger Abgaben für das Haushaltsjahr 2020

Sachverhalt:

Grundlage für die Berechnung der Umlagekraft 2020 sind die Steuereinnahmen des Jahres 2018.

Die Umlagekraft der Gemeinde ist von 9.434.455€ im Jahr 2019 auf 9.513.903€ (Mehrunge: 79.448€) gestiegen. Ursache hierfür sind die wesentlich höheren Einnahmen bei der Beteiligung an der Einkommensteuer 2018. Diese beliefen sich im Jahr 2017 auf ca. 6.184.200€ und erhöhten sich im Jahr 2018 auf ca. 6.250.200€.

Der Hebesatz der Kreisumlage beläuft sich derzeit auf 40,5%. Evtl. ist mit einer Anhebung des Hebesatzes zu rechnen. Daraus errechnet sich eine Kreisumlage von ca. 3.853.200 € (Vorjahr: ca. 3.821.000 €). Dies bedeutet eine Mehrunge um ca. 32.200 €.

Im Jahr 2019 betrug die Schlüsselzuweisung ca. 1.342.600 €.

Aufgrund der höheren Umlagekraftkraft wird im Jahr 2020 wohl eine etwas niedrigere Schlüsselzuweisung zu erwarten sein.

Das Ergebnis 2019 bei den Gewerbesteuer-einnahmen dürfte sich, soweit derzeit absehbar, auf ca. 600.000 € belaufen.

Gegenüber dem Haushaltsansatz ist dies ein Minus von ca. 700.000 €. Grund hierfür sind größere Steuerrückzahlungen für die Jahre 2009 – 2011.

Im Jahr 2020 ist wohl mit einem höheren Betrag zu rechnen.

Die Gewerbesteuer-einnahmen sind jedoch von einigen wenigen Firmen abhängig.

Sollten sich bei diesen Steuerpflichtigen Änderungen hinsichtlich des Gewinns oder der Firmenstruktur ergeben, würde sich dies sehr schnell negativ auf die Finanzsituation der Gemeinde auswirken.

Aufgrund der derzeitigen Prognosen hinsichtlich des Wirtschaftswachstums ist die Entwicklung der Einkommensteuerbeteiligung recht ungewiss.

Derzeit belaufen sich die Einnahmen auf ca. 4.849.000 € (geschätzt. ca. 6.500.000 €) wobei die Zahlung für das 4. Quartal noch aussteht.

Im Einzelnen stehen folgende Steuern, Abgaben und Gebühren zur Diskussion.

1. Realsteuern

Steuerart	Hebesatz	Durchschnitt Land 2018	Durchschnitt Kreis 01.01.2019	Letzte Erhöhung	Haushaltsan- satz 2019
Grundst. A	310 v. H.	341,9 v. H.	318,91 v. H.	01.01.16	3.200 €
Grundst. B	310 v. H.	336,7 v. H.	324,84 v. H.	01.01.16	845.000 €

GewSt.	320 v. H.	326,0 v. H.	348,44 v. H.	01.01.95	1.300.000 €
--------	-----------	-------------	--------------	----------	-------------

Die Hebesätze liegen noch unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Im Hinblick auf den Wegfall der **Straßenausbaubeiträge** rücken die Einnahmen aus den Realsteuern mehr in den Blickpunkt.

Erhöhungen werden wohl nicht zu vermeiden sein, da weiterhin Sanierungen von Straßen notwendig sind.

2. Bestattungsgebühren

Die Erträge 2018 bei den Friedhofsgebühren belaufen sich auf ca. 97.500 € und die Aufwendungen auf ca. 266.700 €. Daraus errechnet sich ein Defizit von ca. 169.200 €.

Die letzte Erhöhung erfolgte zum 01.01.2015.

Die derzeitigen Gebühren betragen:

Grabart	Betrag pro Jahr	Erhöhung 10%	Kosten- deckend	Deckungsgrad
Einzelreihengrab	30,00 €	33,00 €	72,34 €	41,47%
Doppelreihengrab	60,00 €	66,00 €	144,67 €	41,47%
Familiengrab	85,00 €	93,50 €	217,01 €	39,17%
Wahlgrab	98,00 €	107,80 €	231,48 €	42,34%
Wahlgrabfläche zusätzlich je 1m Breite	25,00 €	27,50 €		
Urnengrab	30,00 €	33,00 €	32,88 €	91,24%
Urnenkammer	60,00 €	66,00 €	143,57 €	41,79%
Baumgräber	50,00 €	55,00 €		
Leichenh. Waldfriedhof und Grünmorsbach je Tag	68,-- €	74,80 €	744,93 €	
Leichenh. Dorffriedhof und Dörmorsbach je Tag	50,-- €	55,00 €		

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband schlägt eine Kostendeckung von 70% vor.

3. Gebühren für die Sporthallen

Die beiden Sporthallen und das Stadion an der Kultur- und Sporthalle weisen enorme Defizite auf.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Zahlen (Jahresabschluss 2017)

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Stadion	1.621,30 €	34.349,22 €	32.727,92 €
Kunstrasenplatz	5.259,03 €	58.538,80 €	53.279,77 €
Kultur- und Sporthalle *)	104.517,93 €	484.309,16 €	379.791,23 €
Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ **)	43.269,40 €	216.647,97 €	173.378,57 €
Beach-Volleyball-Feld	0,00 €	1.638,23 €	1.638,23 €

*) inklusive der Pacht für die Gaststätte

**) inklusive Einnahmen aus der Benutzung der Halle durch die Schule i. H. v. 5.057,60 €

Anhand des Jahresabschlusses 2018 wurde eine Kalkulation der Hallengebühren erstellt.

Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ **135,11€**.

Eine **Hallenstunde** kostet in der **Kultur- und Sporthalle 242,15€** und in der

Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.04.2017

a) sportliche Nutzung und Sportveranstaltungen ohne Eintritt	Seit 01.04.17	
1/3 Halle	8,25 €	
2/3 Halle	16,50 €	
ganze Halle	24,75 €	
b) Sportveranstaltungen mit Eintritt		
1/3 Halle	24,20 €	
2/3 Halle	48,40 €	
ganze Halle	72,60 €	
Diese Gebühren gelten als Mindestgebühren. Damit werden zwei Stunden abgegolten. Für jede weitere Stunde ist die Hälfte der vorgenannten Gebühren zu verrechnen		
Konferenzräume	173,25 €	
Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung mit Barbetrieb		
Örtliche Veranstalter (täglich)		
1/3 Halle	380,00 €	
2/3 Halle	680,00 €	
ganze Halle	860,00 €	

Auswärtige Veranstalter		
1/3 Halle	510,00 €	
2/3 Halle	810,00 €	
ganze Halle	1.020,00 €	
Barbetrieb im Foyer oder Garderobenraum	88,00 €	
Reinigungsarbeiten je Stunde	50,00 €	
Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung ohne Barbetrieb		
Örtliche Veranstalter		
1/3 Halle	190,00 €	
2/3 Halle	340,00 €	
ganze Halle	430,00 €	
Für Großveranstaltungen und Veranstaltungen auswärtiger Vereine und Gruppen sind Sonderregelungen vorbehalten.		
Stadionspielfeld		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Haibacher Vereine Aktive Mannschaften (2 Std.)	31,90 €	
Je angefangene weitere Stunde	12,10 €	
Veranstaltungen mit Eintritt		
Haibacher Vereine Aktive Mannschaften (2 Std.)	63,80 €	
Je angefangene weitere Stunde	24,20 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Auswärtige Vereine (2 Std.)	63,80 €	

Je angefangene weitere Stunde	24,20 €	
Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.)	31,90 €	
Je angefangene weitere Stunde	12,10 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen mit Eintritt		
Auswärtige Vereine (2 Std.)	127,60 €	
Je angefangene weitere Stunde	48,40 €	
Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.)	63,80 €	
Je angefangene weitere Stunde	24,20 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Kunstrasenplatz		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Haibacher Vereine Aktive Mannschaften	16,50 €	
Veranstaltungen mit Eintritt		
Haibacher Vereine Aktive Mannschaften	33,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Auswärtige Vereine erste Stunde	50,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	33,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen mit Eintritt		
Auswärtige Vereine erste Stunde	100,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	66,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		

Flutlichtanlage je Stunde	8,25 €	
Leichtathletikanlage		
Für Vereine monatlich	8,80 €	
Für Einzelpersonen monatlich	4,95 €	
Kegelbahn		
Freizeitkegeln	8,80 €	
Kegelgruppen	8,25 €	
TV Haibach (Abt. Kegeln)	5,50 €	
Schulsportanlage		
Ortsvereine je Stunde	10,50 €	
Auswärtige je Stunde	17,50 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Beach-Volley-Ball		
Ortsvereine mit Vertrag (2 Stunden)	18,70 €	
Jede weitere Stunde	8,25 €	
Freie Benutzung (Privatleute ohne Vertrag)	29,15 €	
Je weitere Stunde	11,55 €	
Ganzer Tag	92,40 €	
Für auswärtige Vereine und Gruppen erhöht sich die Gebühr um 50%		

5. Benutzung Jugendhaus

Im Jahr 2018 betrugen die Erträge 926,60€ und die Aufwendungen 14.222,73€. Daraus errechnet sich ein Defizit in Höhe von 13.296,13€.

6. Bürgerhaus Dörmorsbach

Im Jahr 2018 beliefen sich die Erträge auf 2.387,91€ und die Aufwendungen auf 41.517,44€. Das Defizit beträgt somit 39.129,53€.

Die Benutzungsgebühr beträgt derzeit je Tag 114,40€ für Gemeindeglieder und 228,80€ für Auswärtige. Die Benutzung durch die Jugend und Vereine für Proben ist kostenfrei. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.04.2017.

Die Gebühren betragen derzeit:

	Großer Saal	Kleiner Saal	Gesamt
Tanzveranstaltungen	363,00 €	123,20 €	486,20 €
Sonstige Veranstaltungen	253,00 €	132,00 €	385,00 €
Nutzung durch Turngruppen je Stunde	8,25 €	5,50 €	

7. Hundesteuer

Die Hundesteuer beträgt derzeit 50,-- € je Hund und wurde letztmals zum 01.01.2002 erhöht. Das Aufkommen beläuft sich auf ca. 21.000 €.

8. Hallenbad

Die Erträge des Hallenbades belaufen sich auf 62.941,40 € und die Aufwendungen auf 217.991,00 €. Somit ergibt sich ein Defizit von 155.049,60 €.

Derzeit werden folgende Eintrittsgelder erhoben:

Erwachsene:	Einzelkarte	2,80 €
	Zehnerkarte	22,00 €
	Jahreskarte	82,50 €
Familien	Einzelkarte	5,50 €
Jugendliche / Kinder	Einzelkarte	1,10 €
	Zehnerkarte	8,80 €
	Jahreskarte	33,00 €
Rentner / Arbeitslose	Einzelkarte	1,70 €
	Zehnerkarte	13,20 €
	Jahreskarte	49,50 €
Gruppenschwimmen		
TV Haibach	Ausdauersport	38,50 €/Std.
Corina Kroth	Wassergymnastik	49,50 €/Std.
Schule Bessenbach und Albert-Liebmann-Schule	Schulsport	49,50 €/Std.

Bgm. Andreas Zenglein weist darauf hin, dass durch den Kommunalen Prüfungsverband festgestellt wurde, dass unter anderem die Friedhofsgebühren nicht kostendeckend sind, obwohl im Jahr 2017 eine Anpassung vorgenommen wurde. Bei der Abschlussbesprechung des KPV wurden keine größeren Beanstandungen vorgebracht.

2. Bgm. Horst Hock erklärt, dass Haibach eine höhere Einkommensteuerbeteiligung zu verbuchen hat. Dies bedeutet für Kommunen 15 % mehr Einnahmen aus dem versteuerbaren Einkommen ab 60.000 EUR. Diese Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre festgelegt.

Bgm. Andreas Zenglein stellt hierzu fest, dass in Haibach sehr viele gutverdienende Familien wohnen. Ein „wichtiges Standbein“ unseres Haushalts ist demnach schon über Jahre die Einkommensteuerrückzahlung.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass diese ca. 6.5 Mio. EUR beträgt. Er gibt jedoch auch zu bedenken, dass auch wieder eine Phase der Kurzarbeit kommen und die Beteiligung der Gemeinde wieder sinken kann. Bei der Gewerbesteuer fehlen im Jahr 2019 bereits 700.000 EUR.

Des Weiteren bedauert **Kämmerer Thomas Wenzel** den Wegfall der Ausbaubeiträge. Die Kommunen werden künftig für diese Ausgaben wieder Kredite in Anspruch nehmen müssen.

GR Peter Amrhein erklärt, dass dies nach seiner Meinung auch mit einem Soli-Zuschlag für alle Bürger finanziert werden könnte.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass in anderen Bundesländern die Straßenbaukosten, wie z.B. die Kanalgebühren, auf alle Bürger umgelegt werden. Er sieht eine weitere Möglichkeit der Erhöhung der Grundsteuer oder Gewerbesteuer und die Einführung der Grundsteuer C.

2. Bgm. Horst Hock spricht die Mehrung der Urnen- und Baumgräber gegenüber den seitherigen Gräbern an. Dies ist sicherlich auch darauf zurück zu führen, dass dies eine günstigere Variante darstellt.

GR Peter Amrhein sieht die Meinung der Prüfer als unverständlich an. Wie soll eine kostendeckende Gebühr erhoben werden in Hallen und Friedhöfen. Dies ist nach seiner Auffassung nicht zu realisieren.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt fest, dass es sich hier um kostendeckende Einrichtungen handelt, die lt. Gesetz, wie z.B. Wasser- und Kanalgebühren, berechnet werden müssen. Daher kommt der

Vorschlag des Prüfungsverbandes bzgl. der 70 % Kostendeckung.

GR Jürgen Großmann gibt zu bedenken, dass allerdings auch sehr viele Lohnarbeiten im Friedhof angefallen sind.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass die Friedhöfe sehr pflegeintensiv sind und hierfür entsprechendes Personal notwendig ist. Alle 5-6 Jahre werden größere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Mittlerweile sind 80-90% der Beerdigungen in Urnenkammern oder Baumgräbern.

GR Toni Stahl ist der Auffassung, dass eine Erhöhung um 10 EUR auf die Dauer von 20 Jahren nicht viel bringen wird.

GR Peter Amrhein sieht eine Möglichkeit, dass evtl. die Leichenhausgebühren erhöht werden könnten.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass diese nur am Tag der Beerdigung genutzt werden.

Zu den Hallengebühren informiert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass eine Stunde in der KUS 242,00 EUR und in der AHK 290 EUR kostet.

Hierzu ist **GR Jürgen Großmann** der Meinung, dass die Schülerstunden wegen der Hallenkosten rückläufig sind.

Kämmerer Thomas Wenzel entgegnet, dass dem nicht so ist. Die Hallen sind ausgelastet, gebucht sind mit ca. 2000 Stunden.

Bgm. Andreas Zenglein weist auch darauf hin, dass z.B. die KUS auch vormittags nicht voll ausgelastet ist. Dies muss auch noch eruiert werden. Er ist jedoch auch der Meinung, dass die Vereine geschädigt werden, wenn die Hallenmiete weiter erhöht werden sollte.

GR Jürgen Goldhammer ist ebenfalls der Meinung, dass die Vereine jetzt schon an der Hallenmiete zu „knappern“ haben.

GR Peter Amrhein sieht die KUS als sehr gut ausgelastet.

GR Jürgen Großmann fragt nach einer indirekten Förderung der Gemeinde an die Vereine.

Hierzu erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass dies die Vereine betrifft, die eigene Immobilien haben, hier versucht man eine Kompensation. Es muss z.B. eine Unterstützung durch Mäharbeiten auch gewährleistet werden können.

Er schlägt vor, die Ergebnisse dieser heutigen Diskussion mit in die Fraktionssitzungen zu nehmen

um zur nächsten Sitzung entsprechende Beschlüsse fassen zu können.

GR Tobias Rückert fragt, wie hoch die Hallenmiete für die Realschule Bessenbach ist.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass diese mit einem erhöhten Betrag, nicht wie die

Vereine abgerechnet werden. Dadurch hat man jedoch auch weniger Leerstand in der Halle.

Zum Hallenbad erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass die Auslastung schon gegeben ist, aber da es sich um ein Lehrschwimmbecken mit Zuschüssen handelt, kann man sich den „Luxus“ aktuell noch leisten.

6. Allgemeines

Sachverhalt: Kommunalwahl 2020 – Mitglieder des Wahlausschusses

GIA Michael Müller informiert, dass für die bevorstehenden Kommunalwahlen ein Wahlausschuss gebildet werden muss. Dieser setzt sich aus dem Gemeindevahlleiter, einem Schriftführer und 3 Beisitzern zusammen. Die Beisitzer sollen aus den 3 Fraktionen kommen.

Beisitzer dürfen keine sich bewerbenden Personen, Beauftragte eines Wahlvorschlags und der Stellvertretung sowie Personen, die eine Aufstellungsversammlung geleitet haben, sein.

Die Fraktionen werden hiermit gebeten, sich über ihre Beisitzer Gedanken zu machen. Zu gegebener

Zeit werden die Fraktionen gebeten, ihre Vorschläge abzugeben.

Der Wahlausschuss muss dann vom Gemeinderat berufen werden.

Die **Wahlvorschläge** können erst dann eingereicht werden, wenn diese vom Gemeindevahlleiter aufgerufen werden. Dies wird ab dem 17.12.2019 sein.

Es besteht die Möglichkeit, vor diesem Termin die Listen im Rathaus auf Vollständigkeit und Fehler prüfen zu lassen. Nach dem 17.12.2019 ist eine Korrektur immer nur mit Beteiligung des Wahlausschusses und in einem zeitlich längeren Rahmen möglich.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** die Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **04.12.2019** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Monika Heuberger
Verw.-Fachwirtin

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 4. Dezember 2019
Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Anja Goymann	Gemeinderätin	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Beate Konrad	Gemeinderätin	(Vertretung für Horst Hock)
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	

Abwesend:

Horst Hock	2. Bürgermeister	(vertreten durch Beate Konrad)
Tobias Rückert	Gemeinderat	

Schriftführer

Silvia Reiling		
----------------	--	--

Verwaltung

Michael Müller		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 23.10.2019
3.	Neuerlass der Erschließungsbeitragssatzung
4.	Neuerlass der Kostensatzung
5.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 23.10.2019

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.10.2019 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Neuerlass der Erschließungsbeitragssatzung**Sachverhalt:**

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung wurde angeregt, die Erschließungsbeitragssatzung neu zu erlassen.

Die derzeitige Satzung stammt aus dem Jahre 2009 und bedarf einiger rechtlicher Korrekturen.

Seit dem 01.04.2016 werden Erschließungsbeiträge in Bayern nicht mehr auf bundesrechtlicher, sondern auf landesrechtlicher Grundlage (Art. 5a Abs. 1 bis 9 KAG) erhoben. Im Satzungsmuster des Bayerischen Gemeindetages sind nunmehr alle erforderlichen Mindestinhalte einer Abgabesatzung (Schuldner, Abgabentatbestand, Maßstab, Satz der Abgabe, Entstehung und Fälligkeit der Abgabeschuld) ausdrücklich normiert.

Außerdem wurden die Regelungen zur Verteilung des umlagefähigen Erschließungs-aufwandes den

Erfordernissen der Praxis entsprechend klar strukturiert.

Enthalten sind auch sachgerechte und den Bedürfnissen der Praxis und Rechtsprechung entsprechende Bestimmungen hinsichtlich der Ablösung des Erschließungsbeitrages.

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert die Änderungen.

Es bestehen seitens der Ausschussmitglieder keine Einwände hierzu.

Beschluss

Die Erschließungsbeitragsatzung wird entsprechend dem vorliegenden Entwurf beschlossen.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

4. Neuerlass der Kostensatzung**Sachverhalt:**

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung wurde angeregt, die Kostensatzung vom 19.07.2001 und das dazugehörige Kommunale Kostenverzeichnis zu aktualisieren.

Das Muster eines Kommunalen Kostenverzeichnisses wurde in der Vergangenheit mehrfach der Rechtslage angepasst.

Beschluss

Die Kostensatzung mit dem dazugehörigen Kommunalen Kostenverzeichnis wird in der vorgelegten Form beschlossen.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

5. Allgemeines

Sachverhalt:**Informationen von Bgm. Andreas Zenglein:**

29.01.2020

Gemeinderat mit
Bürgerfragestunde,**Die Sitzungstermine für Januar werden
bekanntgegeben:**

Beginn: 19:00 Uhr

15.01.2020 Bau-, Grundstücks- u.
UmweltausschussDie Jahresplanung für die Sitzungen 2020 ist zurzeit
in Arbeit – Übermittlung, sobald fertiggestellt.17.01.2020 Haupt- und Finanzausschuss
- Doppelsitzung
Haushaltsberatung,
Beginn: 14:00 Uhr**Zur Sitzung des GR am 11.12.2019:**Beginn der Sitzung um 19:00 Uhr, da Herr Baurat
Hemmelmann wieder zurück nach Himmelstadt
fahren muss.22.01.2020 Kultur- Sport- und
SozialausschussDie zu diesem Termin vorgesehene Bürgerfrage-
stunde kann daher nicht stattfinden.Im weiteren Verlauf werden dann die
Betriebsträgervereinbarung sowie der
Kinderkrippenbedarf im nichtöffentlichen Teil
beraten.Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **17.01.2020** genehmigt.

 Andreas Zenglein
 Erster Bürgermeister

 Silvia Reiling
 Verw.-Angest.